

Lösungen zu Kapitel 2: Die Geschichte des Niederländischen

Aufgabe 1

Deutsch und Niederländisch gehören zum gleichen Zweig der indoeuropäischen Sprachfamilie (westgermanische Sprachen). Die 2. Lautverschiebung hat aber nur im Althochdeutschen gegriffen, nicht im Niederländischen.

Aufgabe 2

Türkisch ist keine germanische Sprache. Bei den genannten Beispielen handelt es sich um Internationalismen bzw. Lehnwörter aus anderen Sprachen, die sowohl im Deutschen und Niederländischen als auch im Türkischen vorkommen.

Aufgabe 3

- a. Flektierte Formen im Text sind z.B.: *des conincs, den coninc, hoede, vinde*
- b. Die klitischen und vollen Formen lauten:
moochdie – mocht hij hoordet – hoorde het sijt – zij het dbloet – het bloed
- c. Das Wort *wijf* bedeutet hier (Ehe-)Frau, im modernen Sprachgebrauch wäre es *Weib* und eher abwertend gemeint (Pejoration der Bedeutung)
- d. *wive* > *wijf*, *uut* > *uit* (Diphthongierung, vgl. Kap. 10)
- e. Der Laut am Wortende von *mond* klingt wie ein *t*, daher schrieb man im Mittelniederländischen auch ein *t*; an den flektierten Formen wie Pl. *monden* erkennt man aber, dass dem Wort eigentlich ein *d* zugrunde liegt. Daher schreibt man heutzutage *mond*.